

Neuzeitliche schweizerische Flugzeug-Raketen

Autor(en): **Horber, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **19 (1953)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-363523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wanderte Offizier konnte etwas bieten und vor allem etwas neues bieten. Je mehr sich jedoch die Truppe mit den Aufgaben, mit dem Einsatz und dem Material der Ls. Trp. vertraut macht, desto kritischer wird sie ihrem Vorgesetzten gegenüber. Stillstand im Ergänzen der Kenntnisse wäre für den Of. der Ls. Trp. Rückschritt.

In Erkenntnis dieser Faktoren führte die Abteilung für Luftschutz in diesem Jahre eine ganze Anzahl Of.-Kurse durch, die teils sehr aufmunternde Resultate ergaben, teils aber auch zum Nachdenken Anlass geben.

In sehr erfreulicher Weise haben eine Anzahl von Sektionen der SLOG ausserdienstliche Spezialkurse durchgeführt. Ihre Resultate sollen gut sein. Die Weiterführung dieser Kurse scheint im Hinblick auf die Worte

«Soignez les détails»

nicht nur wünschenswert, sondern notwendig zu sein.

In der fruchtbaren Zusammenarbeit der A+L und der SLOG wird in nicht allzu ferner Zeit eine neue Truppengattung entstehen, welche die verdiente Anerkennung finden muss.

Luftwaffe

Neuzeitliche schweizerische Flugzeug-Raketen

Von Heinrich Horber

Die phantastische Entwicklung im Flugwesen — insbesondere der gewaltige Ausbau der Militär-Luftwaffen der Grossmächte — drängt auch die Kleinstaaten, die es mit der Verteidigung ihrer Grenzen, beziehungsweise ihres Luftraumes ernst nehmen, zur Pflicht, eine starke, schlagkräftige *Defensiv-Flugwaffe* zu unterhalten.

Luft- und Erdziele und bald tauchte — d. h. gegen Ende 1941 herum — fast gleichzeitig bei allen Kriegführenden als neuestes Kampfmittel die *Rakete* auf, die dann das Kriegsgeschehen durch ihre Anwendung weitgehend beeinflusste.

Als ausgesprochene Abwehr- und Kampfwanne wird sie vom Flugzeug aus einerseits auf Erdziele wie Panzer,



Mustang-Jagdflugzeug mit 8-cm-Pulverraketen Oerlikon bewaffnet



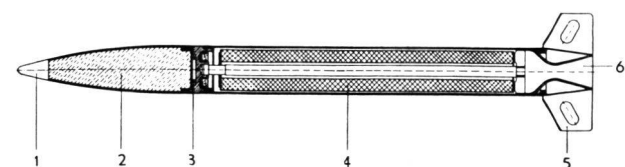
Wirkung einer 8-cm-Sprengrakete Oerlikon auf Ganzmetall-Flugzeug (Messerschmitt). Abschuss der Rakete vom Flugzeug. Nach den heutigen Anforderungen soll im Erdkampfeinsatz von Flugzeugen aus beispielsweise ein Panzerkampfwagen auf Distanzen von 500—1000 m sicher getroffen werden. Aus diesen Bedingungen heraus zeigt es sich, dass die Streuung des Raketenbeschusses kleiner sein muss als 10 Promille.

Das erfolgversprechende Verteidigungsinstrument ist nach den heutigen Erkenntnissen der modernen Luftkriegstechnik das Strahlantriebs-, bzw. Düsenflugzeug mit *Raketen* als Bordbewaffnung.

Bis in die erste Hälfte des Zweiten Weltkrieges setzte sich die Bewaffnung der Kriegsflugzeuge vorwiegend aus Maschinengewehren, Bordkanonen kleineren Kalibers und Bomben zusammen. Die Luftwaffentechnik suchte in der Folge eifrig nach einer wirksameren Waffe gegen

Lastwagen-Kolonnen usw., und andererseits gegen Flugzeuge und Flugverbände selbst zum Einsatz gebracht.

Bei uns in der Schweiz ist es die Werkzeugmaschinenfabrik Bührle & Co. in Zürich-Oerlikon, die mit ihren 5- und 8-cm-Pulver-Raketen ein beachtliches Verteidigungs- und Kampfgerät schuf, das nicht nur bei uns, sondern auch bei den massgebenden militärischen Stellen des Auslandes berechtigtes Interesse findet. Vor allem ist die Treffgenauigkeit dieser Pulverraketen eine überaus beachtenswerte.



Schematischer Aufbau einer modernen Pulver-Rakete
1 = Zünder, 2 = Sprengstoff, 1—3 = Gefechtskopf, 4 = Pulver-Körper der Treibladung, 5 = Leitwerk, 4—5 = Triebwerk, 6 = Düse

Vielfach herrscht in Laienkreisen noch die Ansicht vor, dass Raketengeschosse eine allzu grosse Streuung aufweisen würden. Diese Auffassung resultiert daher, weil die wenigsten Leute von einem Raketen-Abschuss eine

richtige Vorstellung besitzen. Bei Angriffsentfernungen von 500—1000 m weisen z. B. diese modernen *Oerlikon-Raketen* eine Streuung von nur 10 % auf; d. h. die Hälfte aller Schüsse liegt in einem Kreis vom Durchmesser 10 % der Schussdistanz; bei 1000 m also 10 m. Zudem kommt beim Raketenschiessen aus Flugzeugen begrifflicher Weise noch die Fluggeschwindigkeit des eigenen Flugzeuges

hinzu (200—250 s/m), die die Streuung abermals um ein Wesentliches vermindert.

Die Verwendung der Flugzeugrakete als Luftkampf- waffe befindet sich gegenwärtig in einem Zustand fort- dauernder Entwicklung. So wird heute vor allem an der Weiterentwicklung der Raketenwaffen für den Einsatz gegen Luftziele gearbeitet.

Offiziers-Brevetierung auf Schloss Kyburg

Am 10. Oktober 1953 fand auf der Kyburg die Brevetierungsfeier für die neuernannten Leutnants der Ls.-Truppe statt. In der stimmungsvollen Dorfkirche von Kyburg wandten sich der katholische Feldprediger Hptm. Pont (Lausanne) und der protestantische Feld- geistliche und Pfarrer von Kyburg, Hptm. Sylwan, in eindringlichen Worten an die jungen Offiziere und riefen sie zur Verantwortung gegenüber der Heimat und ihren Werten auf.

Die militärische Feier im Schlosshof der Kyburg wurde vom Kdt. der OS 1953, Oberst i. Gst. Furrer, mit einer packenden Ansprache eröffnet, in welcher er seine Befriedigung über das in gemeinsamer Arbeit

Erreichte zum Ausdruck brachte. Die Uebergabe der Ernennungsurkunde wurde für die deutschsprechen- den Offiziere durch den Militärdirektor des Kantons Appenzell AR, Landammann Oberst Locher, und für die französischsprechenden Offiziere durch den Mili- tärdirektor des Kantons Fribourg, Staatsrat Duccoterd, vorgenommen, die den Sinn dieses feierlichen Aktes in eindrucksvollen Ansprachen zusammenfassten. An- schliessend meldete der Schul-Kdt. die OS dem Chef der Abteilung für Luftschutz, Oberstbrigadier Münch, ab. Bei einer zwanglosen Zusammenkunft mit den Angehörigen im Gasthof zur Linde fand die wohl- gelungene Feier ihren Abschluss.

Offiziersernennungen

Die nachgenannten Unteroffiziere werden mit Brevetdatum vom 11. Oktober 1953 zu *Leutnants der Luftschutztruppen* er- nannt: — Les sous-officiers désignés ci-après sont nommés *lieutenants des troupes PA*, avec brevet du 11 octobre 1953:

26	Wälti Willy, Giswil	30	Rosset Jean-Claude, Chavornay
27	Feuz Fritz, Bussnang	30	Rouiller Bernard, Neu-Allschwil
27	Gasteyger Rolf, Zürich	30	Schafroth Max, Dielsdorf
28	Bein James, Solothurn	30	Schlatter Hans, Stein am Rhein
28	Burri Fritz, Sangernboden	30	Weber Fritz, Netstal
28	Hunziker Hans, Reinach AG	30	Wüest Josef, Ufhusen LU
29	Guichoud Ami, Lausanne	31	Baumeler Franz, Schüpfheim
29	Isenschmid Max, Bern	31	Frey Bernhard, Spiegel-Köniz
29	Lienert Felix, Küsnacht ZH	31	Gehrig Hans, Amden
29	Lötscher Jean-Pierre, Fontainemelon	31	von Känel Heinz, Aarau
29	Lüönd Josef, Rothenturm	31	Kunz Heinrich, Chur
29	Lüthy Ernst, Lüsslingen	31	Locher Hansuli, Trogen
29	Marquis Roger, Corban	31	Nufer Fred, Interlaken
29	Schlatter Hansjörg, Zürich	31	Rysler Friedrich, Zürich
29	Werlen Walter, Würenlos	31	Schwegler Josef, Egolzwil
30	Ballmer Francis, Lausanne	31	Waldner Werner, Solothurn
30	Blanc Ami, Pully	32	Bamert Roman, Zürich
30	Kamber Emil, Rickenbach SO	32	Beck Fritz, Reutigen BE
30	Kobelt Alfred, Bachenbülach SG	32	Büttiker Peter, Basel
30	Krähenbühl Herbert, Olten	32	Flury Johann, Wangen b. Olten
30	Maurer Peter, Niederwichtlach	32	Gauch Camille, Bern
30	von Niederhäusern Friedr., Rüti b. Riggisberg	32	Liebi Roland, Thun
30	Piguet Bernhard, Zürich	32	Rickenbacher Tony, Zeglingen BL
30	Renz Stefan, Aesch BL	32	Rüegg Rudolf, Zürich
		32	Saladin Hanspeter, Basel
		32	Somm Franz, Sulgen TG
		33	Baumgartner Mario, Sirmach
		33	Monnier Charles, Genève
		33	Roth Werner, Thuisis